



Interessenvertretung
Psychiatrieerfahrener und
Angehöriger im
Gemeindepsychiatrischen Verbund
stärken

Ein Projekt des Landesverbandes
Psychiatrie-Erfahrener BW e.V.
und des Landesverbandes BW
der Angehörigen psychisch
erkrankter Menschen e.V.



familien **selbsthilfe**
psychiatrie

Partizipation im sozialpolitischen Raum

- Politische Aspekte der organisierten Angehörigen und Psychiatrieerfahrenen Selbsthilfe (Heike Petereit-Zipfel)
- Interessenvertretung im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) (Harald Metzger)
- Szenen aus einer GPV Sitzung
- Austausch, Diskussion, Sammlung

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH





Interessenvertretung
Psychiatrieerfahrener und
Angehöriger im
Gemeindepsychiatrischen Verbund
stärken

Ein Projekt des Landesverbandes
Psychiatrie-Erfahrener BW e.V.
und des Landesverbandes BW
der Angehörigen psychisch
erkrankter Menschen e.V.



familien **selbsthilfe**
psychiatrie

Herzlich Willkommen zum Workshop

- Interessenvertretung
- Gemeindepsychiatrischer Verbund
- Ausgangslage und Ziele

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH





Interessenvertretung
Psychiatrieerfahrener und
Angehöriger im
Gemeindepsychiatrischen Verbund
stärken

Was ist eigentlich Interessenvertretung?

Interessenvertretung vertritt die Interessen einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe.

Der Grundgedanke der Interessenvertretung ist immer die Mitbestimmung, die Gelegenheit der Mitsprache und darüber hinaus der Beteiligung an Entscheidungen.

Was ist ein Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV)?

- §7 PsychKHG BW: Zusammenschluss der Träger ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgungseinrichtungen und Dienste sowie Angebote der Selbst- und Bürgerhilfe zum Zwecke der Kooperation auf Stadt- und Landkreisebene
- Menschen mit psychischen Erkrankungen möglichst bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten
- Gemeinsam regionale Verantwortung übernehmen
- Entwicklung bedarfsgerechter Versorgung durch Zusammenarbeit von Stadt- oder Landkreis, Leistungsträgern, Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und Bürgerhelfer:innen

Der Gemeindepsychiatrische Verbund

mit Kooperationsvereinbarung



**Vertreter:innen
der
Bürgerhilfe**

**Vertreter:innen
der
Betroffenen**

**Vertreter:innen
der
Angehörigen**

**IBB – Informations-,
Beratungs-, und
Beschwerdestelle
Patientenfürsprecher**

**Vertreter:innen der
Kliniken**

**Psychiatrieplan-
ung des
Kreises/der Stadt**

**Vertreter:innen
der Träger
und
Trägerverbund-
Sprecher:In**

**Vertreter:innen
der
Krankenkassen
und Rentenver-
sicherung sowie
des Jobcenters**

**Sowie
Themenbezogen
Vertreter:innen
der Ärzte:innen,
Psychologen:inne
n und Weitere**

Ausgangslage und Motivation

zu wenig
Interessenvertretung der PE
und Angehörigen in den GPV
in BW

fehlende Selbsthilfegruppe
als Einstieg

zu wenig Informationen /
Intransparenz

fehlendes Fachwissen, zu
viel Fachsprache

mangelnde Freistellung bei
Sitzungen tagsüber

fehlende Entschädigung der
Interessenvertreter:innen

KEINE
Pseudobeteiligung

Partizipation und
Mitwirkung der
Interessenvertreter

Einbindung in die
Gremienlandschaft vor
Ort und Ansprechpartner



Wir fordern!

Zwei Szenen einer GPV-Sitzung

Es werden zwei Szenen einer GPV-Sitzung vorgespielt. Im negativen Beispiel findet kein Einbezug der Interessenvertretung von PE und ApK in den Entscheidungsprozess statt, sie werden lediglich über das Vorhaben informiert. Im zweiten positiven Beispiel wird die Interessenvertretung der Selbsthilfe frühzeitig informiert, es bestehen transparente Entscheidungsprozesse und die Anliegen und Wünsche werden ernsthaft diskutiert und berücksichtigt.

Was ist Ihnen aufgefallen?

1. Beispiel (negativ)	2. Beispiel (positiv)
Nur stationäre Vertreter:innen Fehlen von anderen Professionen, Kunsttherapie, Ergo usw.	Austausch vorab
Viele Personen haben Zeit investiert, wozu?	Unterlagen wurden vorher gegeben
	Einzelne Personen wurden mit ihren Kompetenzen angesprochen, Erfahrungskompetenzen werden auch genutzt

Diskussion und Ideensammlung mit den Workshopteilnehmenden

Gegebenheiten	Was braucht es für gelingende Partizipation
Manchmal fehlen Interessenvertreter:innen in den GPV Sitzungen	<ul style="list-style-type: none">➤ Möglichst zwei Vertreter:innen➤ Akzeptanz und Rücksicht gegenüber dem Ehrenamt➤ Möglichkeiten auch bei Fehlen an Entscheidungen teilnehmen zu können
Oftmals fehlende Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">➤ Gute Vorbereitung der Sitzungen und Themen
Fehlende Professionen/ Perspektiven	<ul style="list-style-type: none">➤ Vielfalt von Perspektiven berücksichtigen (auch die nicht-stationäre Perspektive berücksichtigen)
Wo werden Entscheidungen getroffen?	<ul style="list-style-type: none">➤ Transparenz schaffen in welchem Entscheidungsprozess man sich befindet
Wie können Anregungen aufgenommen werden?	<ul style="list-style-type: none">➤ Anregungen ins Protokoll aufnehmen
Unklare Strukturen	<ul style="list-style-type: none">➤ Klare Standards zur Strukturierung der GPV➤ Dialogische Grundhaltung erarbeiten

Gegebenheiten	Was braucht es für gelingende Partizipation
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsame Regeln besprechen ➤ Zusammen erarbeiten wie gelingende Partizipation gemeinsam gelebt wird ➤ Möglichkeit der Konsensfindung ➤ Stimmen nach Gruppen verteilen: PE 1 Stimme, ApK 1 Stimme, Profis 1 Stimme ➤ Kreise der Entscheidung (Methode)
Klare Trennung von PE, ApK und Profis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufweichen der harten Trennlinien ➤ Entstigmatisierungsarbeit für Profis ➤ Was bedeutet eigentlich Augenhöhe
Finanzielle Unklarheiten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klare Regeln, wie Fahrtwege, Verdienstaufschlag usw. vergütet werden ➤ Wer wird bezahlt und wer wird nicht bezahlt – Transparenz schaffen
Fehlende Interessenvertretung der Selbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktive Werbung und Schulung für Menschen aus der Selbsthilfe und Interessenvertretung ➤ Sozialpsychiatrische Profis müssen Ressourcen für die Interessenvertretung der Selbsthilfe zur Verfügung stellen ➤ INTERESSENVERTRETUNG MUSS BEZAHLT WERDEN!!!